

Radon und Elektromog auf der Spur

SCHULE: Gewerbeoberschüler präsentieren Ergebnisse des Projekts „Umgang mit Strahlung“ – Messungen und Umfrage

BRUNECK. An der Gewerbeoberschule Bruneck wurden jüngst die Ergebnisse eines Projekts der Fachrichtung Chemie zum Thema „Umgang mit Radon und Elektromog“ vorgestellt. Das Projekt wurde von der Stadtgemeinde Bruneck finanziell unterstützt und sollte dazu dienen, die Öffentlichkeit für dieses Thema zu sensibilisieren.

Radon (Rn) ist ein natürliches, radioaktives Gas, das in den obersten Erdschichten vorkommt und ein Problem darstellt, wenn es in Wohnungen eindringt. Im Laufe des Projekts, an dem die Klassen 3B und 3C gemeinsam mit mehreren Fachlehrern und Experten für Baubiologie und Umweltmedizin gearbeitet haben, wurden in den Wohnungen von 18 Schülern und einigen Leh-

tern Radonmessungen durchgeführt. Abgesehen von einzelnen Werten, lagen die meisten im „grünen Bereich“, das heißt unter 400 Becquerel (Bq) pro Kubikmeter. Somit reicht regelmäßiges Lüften aus, um einen niedrigen Radongehalt zu erreichen. Allerdings wurden auch Werte von 1000-2000 Bq/m³ gemessen. Das ist sehr bedenklich, denn die WHO schlägt für Wohnungen einen Grenzwert von 100 Bq/m³ vor. Für die Wohnungen mit sehr hohen Werten wurden zusätzliche Messungen mit Radon-Scouts durchgeführt und Sanierungskonzepte erstellt.

Als Elektromog bezeichnet man elektrische, magnetische und elektromagnetische Felder. Immer häufiger werden diese vom Menschen produzierten



Baubiologe Dietrich Moldan erklärt Schülern der Gewerbeoberschule Bruneck die Auswirkungen von elektrischen Wechselfeldern.

technischen Felder zum Problem. Im Zuge des Projekts haben die Schüler Elektromog-Messungen an verschiedenen elektrischen Geräten durchgeführt und Methoden kennengelernt, wie

man sich vor Elektromog schützen kann.

Eine im März an mehreren Schulen und in der Stadt Bruneck durchgeführte Umfrage, bei der 657 Personen unterschiedlicher

Altersgruppen zum Thema befragt wurden, ergab, dass die meisten zwar eine gewisse Angst vor Elektromog haben, sich laut eigenen Angaben jedoch zu wenig gut auskennen.

Auch zeigte sich, dass mit zunehmendem Alter die Mobilfunktechniken häufiger abgelehnt werden und das Handy nur dann eingeschaltet wird, wenn es gebraucht wird. Vom Begriff Radon haben die meisten Menschen schon einmal gehört, aber laut ihren Angaben wissen viele noch zu wenig darüber. Über 90 Prozent aller Befragten haben noch nie eine Radon-Messung bei sich zu Hause durchgeführt, und die meisten Befragten fürchten die medizinischen Anwendungen der Strahlung mehr als Elektromog und Radon.